

Merkblatt und schriftliche Einverständniserklärung

nach

Fachärztlichem Aufklärungsgespräch zur ambulanten Bronchoskopie

Mit dem Lungenfacharzt haben Sie die bevorstehende Lungenspiegelung mündlich besprochen. Vielleicht sind nachträglich noch Fragen aufgetaucht, welche mit diesem Schreiben beantwortet werden können.

Die Bronchoskopie (Lungenspiegelung) ist eine wertvolle diagnostische Untersuchung, die dem Arzt den Einblick an Kehlkopf, Stimmbänder, in Luftröhre und Bronchien ermöglicht. Mittels Durchleuchtung können Gewebentnahmen auch im nicht sichtbaren Bereich durchgeführt werden. Diese Untersuchung wird in den meisten Fällen ambulant mit lokaler Anästhesie (lokale Betäubung) durchgeführt, und geht wie folgt vor sich:

- Der Patient tritt nüchtern in die Klinik oder Arztpraxis ein. Nüchtern darum, damit während der Untersuchung keine Speisen aus der Speiseröhre in die Lunge überfließen können.
- Das Rauchen, Kaugummi kauen und Lutschen von Süßigkeiten soll 6 Stunden vor der Untersuchung eingestellt werden, damit keine erhöhte Speichelproduktion entsteht.
- Medikamente können selbstverständlich mit Wasser trotzdem eingenommen werden.
- Der Nagellack (auch farbloser) muss an einer Hand unbedingt entfernt werden.
- Als Vorbereitung zur Untersuchung werden Mund, Rachen und obere Luftwege lokal betäubt mittels Verabreichung eines Lokalanästhesie-Sprays in Mund und Nase. Dies erzeugt ein „pelziges“ Gefühl in Hals und Rachen und das Schlucken des Speichels wird weniger wahrgenommen. Durch diese Inhalation wird die Einführung des Instrumentes gar nicht mehr wahrgenommen.
- Unmittelbar vor der Untersuchung wird mittels Injektion ein starkes Hustenmittel mit Beruhigungseffekt verabreicht. Bei starkem Speichelfluss kann zusätzlich Atropin verabreicht werden. Auf Wunsch kann ein starkes Schlafmittel verabreicht werden.
- Das Instrument (Bronchoskop) ist ein flexibles, schlauchartiges Instrument mit einem Durchmesser von ca. 5 mm. Dieses wird nun vorzugsweise durch den Mund oder durch die Nase eingeführt. Falls ein Hustenreiz auftritt, kann erneut Lokalanästhesie durch das Instrument verabreicht werden.

- Die Lungenspiegelung, wie auch die Gewebeentnahmen (Biopsie) und die Gewinnung von Spülmaterial, sind weitgehend schmerzfrei, jedoch kann ein Hustenreiz auftreten. Der am Finger befestigte Clip gibt dem Arzt laufend Aufschluss über Puls und Sauerstoff-Sättigung des Patienten.
- Während der Untersuchung wird als zusätzliche Massnahme Sauerstoff durch die Nasensonde zugeführt.
- Nach der Untersuchung wird der Patient weiter überwacht und darf in den nächsten 2 Stunden weder essen noch trinken. Danach verfliegt die Wirkung der Lokalanästhesie und das Schlucken ist wieder normal möglich.

Komplikationen bei der Lungenspiegelung (Bronchoskopie) treten nur selten auf. Bei Gewebe-Entnahmen (Biopsien) kann es zu einer leichteren Blutung kommen. Auch kann im Anschluss an die Untersuchung leichtes Fieber auftreten.

Als mögliche Komplikation kann in seltenen Fällen eine grössere Blutung, Luftaustritt in die Brustfellhöhle (Pneumothorax) oder Atemnot durch Verengung der Bronchien auftreten.

Falls Sie unter Allergien, Medikamenten-Unverträglichkeit oder dergleichen leiden, ist dies dem Arzt vor der geplanten Untersuchung mitzuteilen.

Haben wir all Ihre Fragen beantwortet? Wenn noch Unklarheiten bestehen, bitte fragen Sie uns.

Die nachstehende Vollmacht ist 24 Std. vor dem Eingriff unterzeichnet einzureichen!

Vollmacht und Einverständniserklärung zum Eingriff:

Herr Dr. med. Max Pfenninger, Pneumologie FMH, Hauptgasse 22, 4600 Olten hat mit mir ein Aufklärungsgespräch über die geplante Lungenspiegelung (Bronchoskopie) geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden, meine Fragen wurden beantwortet. Den Inhalt dieses Schreibens habe ich gelesen und verstanden.

Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden:

Ort, Datum

Name und Vorname

Unterschrift
